

| L 7512-6 | 1 | Östlich der Autobahn A5, westlich von Appenweier | 827 ha |
|---|---|---|--------|
| Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) | | Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Rundkiese, Natur- und Brechsande, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter} | |
| 5,5 m | | BO7413/532, direkt südöstlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 22 244, H ⁵³ 77 310, Ansatzhöhe 144,89 m NN | |
| 76,9 m | | | |
| 4,0 m | | BO7413/548, im Westen des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 22 640, H ⁵³ 78 045, Ansatzhöhe 143,00 m NN | |
| 44,6 m | | | |
| <p>Gesteinsbeschreibung: Die nutzbare Schichtenfolge setzt sich aus Fein- bis Mittelkiesen, untergeordnet auch Kiesen aller Körnungen, mit hohem Sandanteil zusammen, die der Ortenau-Formation (qO) zugerechnet werden. Im Zentrum des Vorkommens wechsellagern die Kiese mit kiesigen Mittel- bis Grobsanden. Feinsedimentäre Zwischenhorizonte und Linsen von Schluff, Ton, und Feinsand treten nur lokal auf, erreichen aber Mächtigkeiten > 5 m.</p> <p>Vereinfachte Profile: (1) BO7413/532, [ET 89,0 m], Lage s. o., Bohrverfahren unbekannt</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 5,5 m Schluff, tonig, lagenweise sandig (Quartäre Deckschichten, nicht nutzbar) – 30,4 m Feinkies, lagenweise Grobkies, sandig und/oder schluffig (Ortenau-Formation, qO) – 50,2 m oben 0,6 m Schluff, sandig, nicht nutzbar, darunter Feinkies, sandig, unterste Lage Mittelkies, feinkiesig, sandig (Ortenau-Formation, qO) – 83,8 m oben 0,8 m Schluff, sandig, nicht nutzbar, darunter Feinkies, Mittelkies, grobsandig, lagenweise Grobkies, mittelkiesig (Ortenau-Formation, qO, Basis der nutzbaren Schichtenfolge) – 89,0 m Schluff, tonig (Iffezheim-Formation, qIS, nicht nutzbar) [ET] – darunter folgen nicht nutzbare Schichten des Altquartärs und des Pliozäns – <p>(2) BO7413/548, [ET 1062,0 m], Lage s. o., Bohrverfahren unbekannt</p> <ul style="list-style-type: none"> 0 – 4,0 m Boden, Sand, tonig (Quartäre Deckschichten, nicht nutzbar) – 5,0 m Grobsand, kiesig, tonig schluffig (Ortenau-Formation, qO) – 10,0 m Kernverlust – 35,0 m Kies aller Körnungen, sandig, vorwiegend Schwarzwaldmaterial, wechsellagernd mit Sand, kiesig, tonig, schluffig, vorwiegend Schwarzwald-Material (Ortenau-Formation, qO) – 50,0 m Kies aller Körnungen, sandig, vorwiegend Schwarzwaldmaterial (Ortenau-Formation, qO, Basis der nutzbaren Schichtenfolge) – 55,0 m Ton, schluffig, sandig, (Ortenau-Formation, qO, nicht nutzbar) – 70,0 m Kies aller Körnungen, sandig, vorwiegend Schwarzwaldmaterial, wechsellagernd mit Sand, kiesig, tonig, schluffig, vorwiegend Schwarzwald-Material (Ortenau-Formation, qO) – 85,0 m Sand, kiesig, tonig, schluffig, vorwiegend Schwarzwald-Material (Ortenau-Formation, qO) – 90,0 m Sand, schluffig, vorwiegend Schwarzwald-Material (Ortenau-Formation, qO, nicht nutzbar) – darunter folgen nicht nutzbare Schichten des Altquartärs und des Pliozäns – <p>Nutzbare Mächtigkeit: Es können von Osten nach Westen zunehmende nutzbare Mächtigkeiten zwischen 10 und 80 m erwartet werden. Lokal wird die nutzbare Mächtigkeit durch feinsedimentäre Zwischenhorizonte eingeschränkt. Abraum: Die nicht nutzbaren Deckschichten können Mächtigkeiten von 0–5 m erreichen. Vor allem im Osten des Vorkommens sind größere Abraummächtigkeiten (Löss, Lösslehm) vorhanden. Östlich angrenzende Gebiete mit Deckschichtmächtigkeiten > 5 m wurden aus dem Vorkommen ausgegliedert, obgleich sie ebenfalls nutzbare Schichtenfolgen mit Kiesen der Ortenau-Formation enthalten (siehe dazu Profil BO 7413-532). Die Feinsediment-Einschaltungen innerhalb der nutzbaren Schichtenfolge können weit über 5 m mächtig sein.</p> <p>Grundwasser: Der Grundwasserspiegel (Mittelwasserstand) liegt bei ca. 141–146 m NN (hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs- oder Verwertungserschwernisse: Neben teilweise hohen Sandanteilen führen die nutzbaren Schichten im Vorkommen aufgrund der Lage des Vorkommens innerhalb der Kinzig-Murg-Rinne am Ostrand des Oberrheingrabens auch hohe Anteile an Schwarzwald-Material. Ein Auftreten von mürben oder vollständig zersetzten Komponenten ist nicht belegt.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vorkommen L 7512-3 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 20–70 m, Ortschaft Urloffen. <u>Westen:</u> Autobahn A5, Vorkommen L 7512-2 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 40–80 m. <u>Osten:</u> Bereiche mit nicht nutzbaren Deckschichten > 5 m Mächtigkeit. <u>Süden:</u> L 7512-7 mit nutzbaren Mächtigkeiten von 60–90 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung fußt auf 10 Bohrungen mit unterschiedlichen Bohrverfahren, von denen acht über die gesamte Fläche des Vorkommens verteilt sind. Zwei liegen knapp östlich des Vorkommens.</p> | | | |

So ergibt sich ein recht genaues Bild der Verhältnisse. Die heterogenen nutzbaren Mächtigkeiten und die lokal auftretenden Feinsedimente innerhalb der nutzbaren Schichtenfolge erfordern aber im Einzelfall vor einer Gewinnung weitere Untersuchungen mittels Kernbohrung.

Sonstiges: Eine Gewinnung ist ausschließlich im Nassabbau möglich.

Zusammenfassung: Die nutzbaren Kiese und Sande der Ortenau-Formation erreichen im Vorkommen nutzbare Mächtigkeiten von 10–80 m, die von Osten nach Westen zunehmen. Vor allem im Zentrum des Vorkommens weist die nutzbare Schichtenfolge einen hohen Sandanteil auf. Abbauerschwernisse sind lokal auftretende Feinsediment-Linsen mit Mächtigkeiten bis 5 m, ein erhöhter Anteil an Schwarzwald-Material und, vor allem im Osten des Vorkommens, höhere Abraummächtigkeiten bis 5 m.